



Haushaltsrede 2011 der Fraktion GRÜNE-Frauenliste-Junge Liste (Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen und Ortssprecher,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
sehr geehrte Gäste,

schauen wir mal, ob es bei der Beurteilung unserer Haushaltsrede dieses Jahr – im Gegensatz zu 2010 – um Inhalte und nicht um eine Wiederholung der Auseinandersetzung auf anderen Schauplätzen geht.

Wir wollen deshalb gleich zu Anfang deutlich machen, dass wir dem diesjährigen Haushalt zwar kritisch gegenüberstehen, aber doch zustimmen werden.

Wir hatten 2010 folgendes Motto als unseren Schwerpunkt gesehen:

Volle Kraft voraus bei Ökologie und Familiengerechtigkeit

Lassen Sie uns den diesjährigen Haushalt unter diesen beiden Aspekten näher betrachten:

1. Was tut sich bei der Ökologie?

Wir sind mehr als glücklich, dass nun 2 Jahre nach unserem Antrag zur Ausarbeitung eines umfassenden Klimaschutzkonzeptes sich dieser im Haushalt findet. Nur am Rande wollen wir erwähnen, dass aufgrund der langen Dauer der Bearbeitung sich die Zuschusssituation von 80% auf 65% verringert hat.

Wir sahen dabei von Anfang auch, dass bei der Stadt Nördlingen zur Umsetzung des Klimaschutzes eine Fachkraft eingestellt werden muss. Das geht in der Verwaltung nicht mehr so nebenbei! Wie wir von Seiten der Verwaltung in Gesprächen erfahren haben, hat sich diese Erkenntnis auch durchgesetzt. Unsere konkrete Forderung: Einstellung einer Klimaschutzmanagerin oder -manager. Vor dem Hintergrund der Steigerung von Energiekosten in der Größenordnung von veranschlagten 123.000 EUR kommt zudem auch eine ökonomische Komponente hinzu.

Wir sind uns hier ja alle einig, dass Klimaschutz schon vor Fukushima seine für unsere Gesellschaft existenzielle Bedeutung hat.

Daher einige Gedanken dazu:

-Warum überlässt es z.B. die Stadt Nördlingen anderen – hier sei vorbildlich genannt der “Rieser Solarverein” – auf städtischen Dächern Strom zu erzeugen? Dann hätte das für uns weiterhin unnütze Parkhaus endlich auch einen positiven Aspekt mit Photovoltaik auf dem Dach.

-Warum beteiligt sich die Stadt z.B. nicht an einem Windpark?

-Warum wird kein Energiewald gepflanzt?

-Neue Straßenbeleuchtung nur noch über erheblich stromsparende LED-Technik - das wäre auch schon etwas für die Bürger-Meister-Reiger-Straße gewesen!

Sie sehen also, es gibt für uns und den Klimamanager noch sehr viel zu tun.

2. Was tut sich bei der Familiengerechtigkeit?

Die Stadt hat mit dem Neubau der KiTa Naseweis in Baldingen ihr Engagement bei der Ausweitung von Plätzen der unter 3 Jahre alten Kinder ausgeweitet.

Wir wollen dies nicht schmälern – wir sollten uns gleichwohl darauf besinnen, dass die Stadt hier den gesetzlichen Rechtsanspruch und die damit verbundenen gesellschaftspolitischen Vorgaben umsetzt. Nicht mehr und nicht weniger! Die Wartelisten sind weiterhin lang.

Wir sehen es als fatal und das Gegenteil von Familiengerechtigkeit an, wenn – dabei sogar noch am selben Tag des Spatenstiches – die Gebühren um 20% erhöht werden. Andere Kommunen – und Nördlingen ist keine arme Stadt – gehen mit kostenlosen Kindergartenjahren für uns vorbildlich voran.

Wir werden mit einem eigenen Antrag auf Übernahme der Erhöhung im Rahmen des familienpolitischen Programms versuchen, dies zurückzunehmen.

Auf der anderen Seite sehen wir die Investition in unsere Hauptschule ausschließlich positiv. Die Schule wird dadurch gestärkt hervorgehen.

Ebenso ausschließlich Vorteile für unsere Kinder sehen wir auch in der Gründung des Schulverbundes mit Deiningen und Wallerstein.

Nicht vergessen wollen wir dabei den Neubau der Mittagsbetreuung an der Squindostraße – hier hat sich die Elterninitiative für ihre Kinder zum Glück durchsetzen können.

Ein kleines Mosaiksteinchen zur Gerechtigkeit ist dabei unsere Forderung nach der Einführung einer Familienkarte für das Hallenbad, die bei der letzten Erhöhung der Gebühren übersehen wurde. Dies wird in der nächsten Saison realisiert.

Unser Wunsch für die nächsten Jahre:

Ein Bündnis für Familien – familiengerechte Gemeinde

Die Veränderung des Altersaufbaus der Gesellschaft hat weitreichende Folgen auch für die Kommunalpolitik: immer mehr alte, nicht mehr im Erwerbsleben stehende Menschen stehen immer weniger jungen, erwerbstätigen Mitbürgern gegenüber. Diese Entwicklung wirft soziale und ökonomische Fragen z. B. nach der künftigen Nutzung städtischer Kindergärten, der Sinnhaftigkeit von weiteren bzw. bereits aufgelegten Baugebieten auf und verlangt insgesamt ein Umdenken, das den gesellschaftlichen Wandel als Chance begreift, ohne die möglichen schwierigen Aufgaben (Arbeitslosigkeit in der Kommune, Versorgung und Betreuung von Alten und sozial schwach gestellten Mitbürgern bzw. Familien, Integration von Menschen mit Migrationshintergrund) zu ignorieren.

Ein Vorschlag wäre ein runder Tisch mit allen Beteiligten: von der Stadt Nördlingen bis Elternbeiräten und –initiativen. Eine professionelle Beratung und Betreuung halten wir überlegenswert.

Ein Projekt als Mehrgenerationenhaus wäre ein guter Anfang; ebenso die Realisierung eines Bike-Parcours für unser Kinder und Jugendlichen und dies reicht bis zum Rollstuhl- und Rollatorgerechten Straßenbelag z.B.am Marktplatz und einer familiengerechten Wartezone im Bürgerbüro.

Sehr geehrte Damen und Herren,

um dies alles umsetzen zu können, brauchen wir auch hohe Gewerbe- und Einkommensteuereinnahmen.

Hier gilt unser Dank allen Arbeitnehmern, Gewerbetreibenden und der Industrie in Nördlingen. Sie waren es in den letzten Jahren, die erhebliche Investitionen der Stadt ermöglicht haben. Eine Voraussetzung dabei ist eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit der Arbeitgeber mit der Stadtverwaltung. Wir zollen diesen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern großen Respekt für ihr Engagement bei der Ansiedlung neuer Betriebe (wir denken dabei stellvertretend an die Fa.Bäuerle) oder Erweiterung wie das Hochregallager der Roman Mayer Group. Unsere Forderung lautet: Das neue Gewerbegebiet "Steinerner Mann" sollte aus unserer Sicht so schnell wie möglich erschlossen werden.

Die in 2011 avisierte Gewerbesteuererinnahme von 10,5 Mio.EUR wird bei anhaltend guter Konjunktur erheblich höher ausfallen. Ein positives Gesamtsaldo wie im Zeitraum von 2009 bis 2010 wäre wünschenswert, wobei u.a.unser Augenmerk auf die steigenden Unterhalts- und Bewirtschaftungskosten für Grundstücke und Gebäude liegen sollte.

Passend dazu ein Zitat von Theodor Heuss: "Sparen ist die richtige Mitte zwischen Geiz und Verschwendung."

In Sachen Marktplatz wundern wir uns, obwohl ein konstruktiv parteiübergreifender Arbeitskreis zusammenarbeitet, dass einige Gruppierungen im Stadtrat in der

Öffentlichkeit vorpreschen und versuchen, daraus Kapital zu schlagen. Unser Standpunkt ist weiterhin ganz klar: Ringschluss und umfassende Fußgängerzone.

Zum Thema Wemdinger Tunnel wird für uns neben den Baukosten ausschlaggebend sein, welches Ergebnis die Verhandlungen mit der BayernBahn ergeben. Ein gutes Miteinander aller Vertragspartner zum Neubau kann der Schlüssel zum Erfolg sein. Die Ideen gerade der BayernBahn zur Wiederinbetriebnahme des Personenverkehrs der Bahnstrecke nach Oettingen, Gunzenhausen und Pleinfeld und schließlich nach Nürnberg mit Anschluss an den Verkehrsverbund Nürnberg würde für Nördlingen und das gesamte Ries eine erhebliche Aufwertung bedeuten. Wir stehen hier voll dahinter!

Den Neubau der Querspange B25 zur ST 2212 (von Nördlingen nach Reimlingen) sehen wir sehr kritisch. Wir erachten diese Straße nicht für zwingend erforderlich zur Erschließung eines interkommunalen Gewerbegebietes südlich vom Sportpark. Wir kritisieren hier deutlich, dass bis heute alles in nichtöffentlichen Sitzungen behandelt wurde. Der Reimlinger Gemeinderat zeigt auf, wie es auch anders geht: er hat das Thema heute im öffentlichen Teil der Sitzung auf der Tagesordnung.

Der Hinweis zur Kaufmöglichkeit des Postgebäudes kam im letzten Jahr von uns. Der Ankauf dieses Schlüsselgrundstückes zur Erschließung der Innenstadtergänzungszone oder auch einer anderen Nutzung ist aus unserer Sicht sehr sinnvoll, zumal der Kaufpreis bereits über die Mieteinnahmen finanziert ist.

Wir begrüßen es sehr, dass auch auf unsere Initiative hin, in diesem Jahr eine Machbarkeitsstudie für die Erweiterung des Hallenbades erstellt wird. Lassen Sie uns anschließend schnell eine für Nördlingen und das Umland optimale Lösung finden. Vielleicht auch in Kombination mit dem Standort Freibad?

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum Schluss kommen wir auf unsere Forderung aus dem Jahr 2010 zurück. Für uns als Fraktion gilt auch in den kommenden Jahren bei **Ökologie und Familiengerechtigkeit weiterhin volle Fahrt voraus.**

"Damit das Mögliche entsteht, muss immer das Unmögliche versucht werden."
Dieses Zitat von Hermann Hesse könnte uns die nötige Orientierung geben.

Von Herzen herzlichen Dank an den Oberbürgermeister, an die Damen und Herren der Stadtverwaltung und der Stadtwerke für Ihr Engagement und für die gute Zusammenarbeit auch in diesem Jahr danken wir zusätzlich unseren Stadtratskolleginnen und –kollegen.

Dankeschön für Ihre geschätzte Aufmerksamkeit.

Wolfgang Goschenhofer - Sonja Dürr - Thomas Lambertz

Stadträte der Fraktion GRÜNE/Frauenliste/Junge Liste Nördlingen